

Mein Kind im Übergang Schule – Beruf.

Informationsveranstaltungen für Eltern und deren Kinder

Handlungsfeld 3: Attraktivität des dualen Systems

1. Ausgangslage

Untersuchungen haben gezeigt, dass Eltern einen zentralen Einfluss auf die Berufswahl von Jugendlichen haben. Eltern sind Gesprächspartner*innen, Berater*innen und Vorbilder. Oft kennen sie die Stärken und Schwächen ihrer Kinder sehr genau und prägen mit ihrer eigenen Berufstätigkeit die Zukunftsvorstellungen ihrer Kinder. Im Kreis Höxter zeigen die Erfahrungen, dass Eltern sich stark dafür aussprechen, dass die Kinder einen möglichst hohen Bildungsabschluss erreichen und im Anschluss daran studieren. Dass die duale Ausbildung vielfältige Karrierewege offenhält und frühe finanzielle Selbständigkeit fördert, ist vielen nicht bewusst. Um die Rolle der Eltern im Berufsorientierungsprozess zu stärken und den Bildungsweg der dualen Ausbildung transparent zu machen, veranstaltet die Kommunale Koordinierungsstelle für den Übergang Schule – Beruf seit 2016 regelmäßig im gesamten Kreisgebiet Informationsabende und Veranstaltungen für Eltern. Die Reihe trägt den Titel „Mein Kind im Übergang Schule – Beruf“.

2. Umsetzung

Zielgruppe sind die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten aller Schüler*innen ab der 8. Klasse. Seit 2016 wurden im Abstand von zwei bis drei Monaten insgesamt 11 Elternveranstaltungen durchgeführt. Die Veranstaltungen finden i. d. R. an einem Abend, montags bis donnerstags, zwischen 18 Uhr und ca. 20.30 Uhr statt. Veranstaltungsorte sind Unternehmen, bisher z. B. aus der Finanzbranche, der Stahlindustrie, der Logistikbranche und dem Bäckereihandwerk, welche über ausreichende räumliche Kapazitäten verfügen. Die Akquise der Unternehmen erfolgt einerseits über die direkte Ansprache durch die Kommunale Koordinierungsstelle oder die Kammern. Andererseits boten sich auch Unternehmen als Partner an, die über die Presse oder in Arbeitskreisen der Wirtschaft von der Veranstaltungsreihe gehört hatten. Über Themenschwerpunkt und inhaltlichen Ablauf entscheiden alle an der jeweiligen Veranstaltung beteiligten Kooperationspartner*innen gemeinsam. Bei der konkreten Umsetzung hält die Kommunale Koordinierungsstelle die organisatorischen Fäden in den Händen und übernimmt unter anderem die Einladungsverteilung, das Anmeldeverfahren, gegebenenfalls die Referentenauswahl sowie die Öffentlichkeitsarbeit. Die teilnehmenden Unternehmen stellen die Räumlichkeiten, die relevanten Gesprächspartner*innen (Personalverantwortliche, Ausbilder*in, Azubi) und sorgen für einen Imbiss und Getränke. Die Kammern oder die Agentur für Arbeit unterstützen mit informativem Input etwa zu Ausbildungswegen oder schulischen Voraussetzungen für bestimmte Ausbildungsgänge. Themen waren z. B.:

- „Erfolgreiches Bewerben“ (Vorträge, Betriebsbesichtigung, Bewerbungswshops)
in Kooperation mit der Firma Goeken backen (Bad Driburg) und Wirtschaftsjuvenoren Paderborn-Höxter
- „Abitur – was dann?“ (Vorträge, Fragerunde, Betriebsführung)
in Kooperation mit der Vereinigte Volksbank eG (Brakel und Warburg) und der Agentur für Arbeit

- Starker Start - 10 Gründe für eine Ausbildung (Vorträge, Betriebsführungen, Podiumsgespräch) in Kooperation mit der Firma Meinolf Gockel Stahl-, Handwerks- und Industriebedarf (Warburg), mit der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, dem Verein Natur und Technik e. V. sowie mit Firmenvertreter*innen aus Handwerk und Handel

Die Veranstaltungen, deren Teilnehmerzahl je nach Größe des Veranstaltungsorts auf 30 bis 140 Personen begrenzt ist, sind in der Vergangenheit oft bereits vor Anmeldeschluss zu 100 % ausgebucht gewesen. Die tatsächliche Auslastung liegt pro Abend bei mind. 85 %. Je nach Thema wird eine heterogene Elternschaft aller weiterführenden Schulen, einschließlich der Berufskollegs, erreicht. Seit September 2016 haben über 1.000 Eltern und Jugendliche an den Veranstaltungen teilgenommen. Die Mehrheit davon zeigte sich mit den erhaltenen Informationen und dem Format zufrieden bis sehr zufrieden und wünschte sich weitere Veranstaltungen. Das zeigte die Auswertung der Teilnehmerbefragung. Da hier häufig der Wunsch nach „Eltern-Kind-Veranstaltungen“ genannt wurde, spricht die Einladung seit 2018 auch ausdrücklich die Jugendlichen an, die seitdem mindestens ein Drittel der Teilnehmenden ausmachen.

3. Gelingensbedingungen und Empfehlungen

Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass es sinnvoll ist, ein spannendes und berufsfeldunabhängiges Thema als Aufhänger zu wählen. Vor allem Unternehmen aus Berufsfeldern, deren Attraktivität bei Jugendlichen nicht besonders hoch ist, profitieren davon, mit eventuell vorhandenen und überholten Vorurteilen aufzuräumen und auf diese Weise Nachwuchsschwierigkeiten zu beseitigen. Das übergeordnete Thema „lockt“ sozusagen die Teilnehmenden an. Das Interesse für den Betrieb und die vorgestellten Berufe entsteht oft im zweiten Schritt. „Wir wussten gar nicht, dass Bäcker so ein vielseitiger und technisch anspruchsvoller Beruf ist“, berichtet etwa ein Elternpaar nach der Führung durch den Veranstaltungsbetrieb. Das Paar und ihr Sohn waren eigentlich gekommen, um mehr über den Schwerpunkt des Abends -„Richtig Bewerben“- zu erfahren. Im informellen Teil des Abends, der bei keiner Veranstaltung fehlen sollte, vereinbarten sie mit dem Ausbildungsleiter einen Praktikumsplatz für den 15-Jährigen. Dies macht deutlich, wie wichtig es ist, dass direkte Kontakte zwischen Eltern, Ausbilder*innen und Unternehmer*innen entstehen und Azubis den Schüler*innen von ihren Erfahrungen und Wegen in die Ausbildung berichten. Damit sich die Eltern willkommen fühlen, sollten neben Betriebsführungen auch Offenheit, Zeit und Gesprächsbereitschaft seitens der Gastgeber selbstverständlich sein.

Um möglichst viele Eltern zu erreichen, lohnt sich das Anlegen eines eigenen Eltern-Mail-Verteilers. So können interessierte Eltern direkt eingeladen werden. Trotzdem müssen die Einladungen natürlich auch über die Studien- und Berufswahlkoordinator*innen in den Schulen verteilt werden, um alle Eltern zu erreichen. Zwischen dem Versenden der Einladung bis zum Anmeldeschluss sollten mindestens zwei Wochen Zeit liegen.

Kleine Betriebe, die nicht über geeignete Räumlichkeiten für eine Veranstaltung verfügen, können sich zusammentun und sich z. B. bei Veranstaltungen in einem größeren Unternehmen des gleichen Berufsfeldes vorstellen.

4. Materialien und Links

Elternbeteiligung: bildungsregion.kreis-hoexter.de

Besondere Materialien zur Veranstaltungsreihe liegen nicht vor.

Kontakt

Nina Eichhorn

Tel.: 05271 9653615

E-Mail: n.eichhorn@kreis-hoexter.de

Internet: bildungsregion.kreis-hoexter.de

Stand der Bearbeitung: 14.01.2020